

These 1:
Zwischen Mensch und Natur
herrscht kein Widerspruch

*Ein Freund der Erde ist ein Freund der
Menschheit*

Basierend auf: „Das Ökohumanistische Manifest“ von Pierre Ibisch und Jörg Sommer

Ablauf

1. Kurzvorstellung der These 1
2. Resonanz – Austausch – Diskussion zur These 1
3. Reflektion in virtuellen Kleingruppen: Wie können wir diese These konkret umsetzen? Welche praktischen Konsequenzen ergeben sich für uns aus dieser These?
4. Blitzlicht zu den Ergebnissen aus den Kleingruppe

„Das Ökosystem Erde bietet uns alle nötigen Ressourcen und setzt uns zugleich unverhandelbare Grenzen.

Wir müssen uns der Natur nicht unterordnen, aber wir müssen uns als Teil des Ganzen begreifen.“

„Wir sind Natur!“

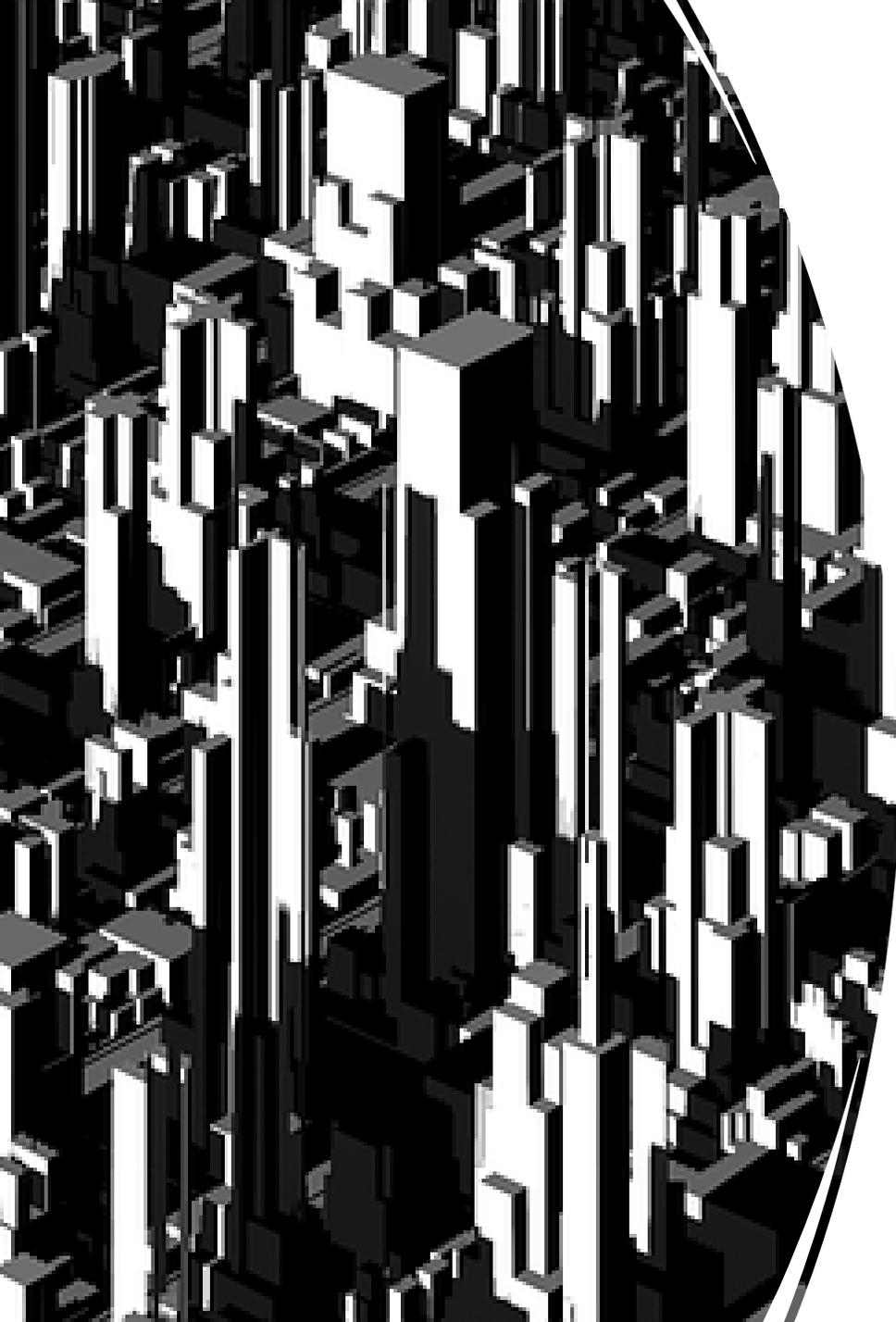
Austauschs- & Durchgangswesen

Permanenter Austausch aller Stoffe durch Atmen, Essen, Trinken und Ausscheiden

Pro Jahr Austausch von 98% unserer Körperatome

„Wir sind keine abgeschlossene Objekte und auch keine souveränen Herrscher über eine außer uns stehende Natur, sondern Austauschwesen, Durchgangsorte, Transformatoren.“ Fabian Scheidler, Der Stoff aus dem wir sind – S. 133





Natur Defizit Syndrom

- Aufmerksamkeitsdefizitstörung (ADHS)
- Fettleibigkeit
- Höhere Sterblichkeit
- Mehr Aggressivität & Gewalt
- "Karoshi" - Tod durch Überarbeitung (Japan)

Richard Louv, Last Child in the Woods

"Im Laufe unserer Evolution haben wir 99,9 Prozent unserer Zeit in der Natur verbracht. Unsere Physiologie ist immer noch daran angepasst. Im Alltag können wir uns wohlfühlen, wenn unsere Rhythmen mit denen der Umwelt synchronisiert sind."

Williams, Florence. The Nature Fix: Warum die Natur uns glücklicher, gesünder und kreativer macht (S.23)

Das Geschenk der Natur

- Glücklicher und intelligenter durch die Natur
- Aufenthalt in der Natur verändert das Mindset; intrinsische Ziele werden gestärkt, wogegen Fehlen von Natur extrinsische Ziele fördert.



„Wir wirtschaften gegen das uns tragende System, und bringen uns als Menschheit damit akut in Gefahr!“

„Die Natur kann auch ohne uns – wir
können aber nicht ohne die Natur!“

Ungerechtigkeit hat 3 Dimensionen:

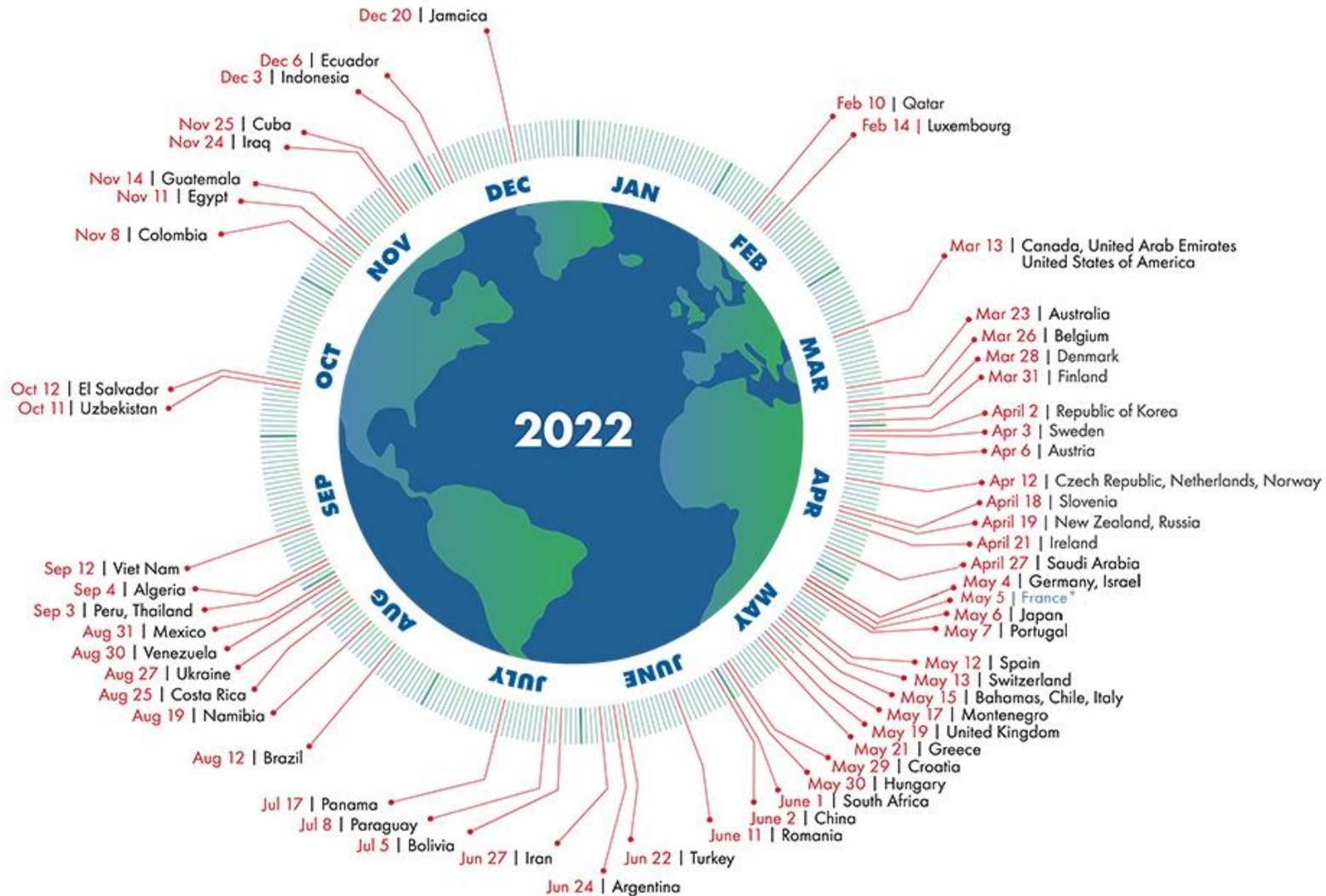
1. Direkte Unterdrückung / Anwendung von Gewalt
2. Entzug oder Vorenthalten von Lebensressourcen
3. Entfesselung von menschengemachten Naturgefahren

Es geht ums Ganze!

Die Zerstörung der Chancen für ein gutes
Leben in unserem natürlichen Lebensraum
ist ungerecht!

Country Overshoot Days 2022

When would Earth Overshoot Day land if the world's population lived like...



Countries with NO „Earth-Overshoot-Day in 2022:“

Afghanistan; Angola;
 Bangladesh; Burkina Faso;
 Burundi; Cambodia;
 Cameroon; ...
 ...
 ... Tajikistan; Tanzania, United Republic of; Timor-Leste;
 Togo; Uganda; Yemen;
 Zambia; Zimbabwe

For a full list of countries, visit overshootday.org/country-overshoot-days.

* France Overshoot Day updated April 20, 2022 based on nowcasted data. See overshootday.org/france.

Source: National Footprint and Biocapacity Accounts, 2022 Edition
data.footprintnetwork.org



Ungleicher Ressourcenverbrauch



Bildnachweis: Manager Magazin – die Yachten der Superreichen



Bildnachweis: Helge Bendl Brot für die Welt

Das Entfesseln der menschengemachten Klimakrise, ..., die Verschmutzung von fruchtbaren Böden und Gewässern, ist Ökozid und damit auch Homozid.

„Die Ökologie ist die Schlüsselfrage der Menschheitszukunft.

Aber: die Antwort auf diese Frage ist ohne eine globale Gerechtigkeitswende nicht realisierbar.“

Wer ein Freund der Erde sein will, muss ein Freund der Menschen sein – und umgekehrt.

Ablauf

1. Kurzvorstellung der These 1
2. Resonanz – Austausch – Diskussion zur These 1
3. Reflektion in virtuellen Kleingruppen: Wie können wir diese These konkret umsetzen? Welche praktischen Konsequenzen ergeben sich für uns aus dieser These?
4. Blitzlicht zu den Ergebnissen aus den Kleingruppe

Welche praktischen Konsequenzen ergeben sich für uns aus dieser These?

>> 4 virtuelle Kleingruppen zu den folgenden Fragen:

1. Wie kann ich meine eigene Verbundenheit mit der Natur stärken
2. Wie kann ich anderen Helfen, ihre Verbundenheit mit der Natur stärken
3. Wie können wir unsere Abhängigkeit von der Natur erlebbar machen?
4. Wie können wir einen Beitrag zu mehr Ressourcengerechtigkeit leisten?

>> Findet möglich konkrete, praktische Beispiele!

Eindrücke aus den Kleingruppen: **Gruppe 4**

Wie können wir einen Beitrag zu mehr Ressourcen-gerechtigkeit leisten?

Politische Theorie: Theoretisches Gerüst und Fundament – wir sind Teil eines neoliberalen Systems (Ungerechtigkeit erzeugt Nutzen)

Circular Economy

Einpreisen der externalisierten Kosten in alle Produkte und Dienstleistungen

Earth Overshoot Day: Transparenz und Ausgleichssystem schaffen

Lokal soziale Innovationen schaffen und dann exportieren

Digital Detox und stattdessen gemeinsames Müllsammeln mit x und y

Teilen von Artefakten (Bezug zur These 5: Illusion des Eigentums)

Wertschätzung von handgefertigten Artefakten

Eindrücke aus den Kleingruppen: **Gruppe 3**

Wie können wir unsere Abhängigkeit von der Natur erlebbar machen?

- Mit FK in den Trainings bewusst in die Natur gehen – symbolhaft Ideen für eigene Problemstellungen finden – Resilienz eines Löwenzahns im Beton – Film David Allenborough Natur nach Tschernobyl – Check-in: Welches Geschenk hast du heute von der Natur bekommen? – Nase zuhalten – Bilder vom Klimawandel zeigen – positive Bilder wie Wald pflanzen in Schottland, Ozonloch wieder geschlossen – bei Tagestrainings vegetarische Mittagsversorgung bestellen – Dankesbriefe an die Natur – Geh:sprache draußen führen – barfuss laufen – Buch: Das Geräusch der Schnecke beim Essen – Arbeit mit Photos und Tönen im Seminarraum

Links und Tipps aus dem Chat-Verlauf

- David Attenborough: <https://www.netflix.com/de/title/80216393>
- Von Hanna Perrin an Alle:
- Leider gibt es den Film "Mein Leben auf unserem Planeten" nur auf Netflix glaube ich, aber es lohnt sich. nicht unbedingt wegen neuer Infos, sondern aus meiner Sicht eher das "Witness Statement" eines 93-jährigen Menschen, der Verantwortung für sein persönliches Handeln und Zuschauen übernimmt und uns allen den Spiegel vorhält. Zitat als O-Ton von David Attenborough: Es geht nicht um das Überleben unseres Planeten, sondern um das Überleben der Menschen (passt sehr gut zu unserem Abend heute)
- Übrigens noch ein "Muss" aus meiner Sicht: <https://www.arte.tv/de/videos/100811-000-A/kreislauf-des-lebens/>
- Von Heike Pfitzner an Alle:
- Ankündigung der nächsten Thesen unter: www.agileculturecamp.de

Die zehn Thesen des „Ökohumanistischen Manifests“:

1. Zwischen Mensch und Natur herrscht kein Widerspruch. *Ein Freund der Erde ist ein Freund der Menschheit.*
2. Die Weisheit ist in uns allen. *Von und mit der Natur für den Menschen lernen*
3. Die Natur hat immer Recht. *Naturgesetze sind nicht verhandelbar.*
4. Es gibt kein Eigentum. *Die Illusion von Besitz braucht neue Antworten.*
5. Wirtschaft ist ein Werkzeug. *Die Natur lehrt uns zukunftsfähiges Wirtschaften.*
6. Technik ist keine Befreiung. *Menschlichkeit ist nicht programmierbar.*
7. Glauben ist keine Handlungsanweisung. *Ökohumanismus und Spiritualität sind kompatibel.*
8. Menschlichkeit ist eine Kompetenz. *Entfaltungshilfe ist es, nicht Bildung, was wir brauchen.*
9. Macht ist eine Täuschung. *Gesellschaftliche Gestaltung ist nicht delegierbar.*
10. Alles ist eine Frage der Prinzipien. *Wir brauchen Haltung statt Regeln.*

Kontakt

Martina Tadli

Coaching - Moderation - Training

Fon +49 611 71663914
Mobil +49 173 314 30 17
Mail info@martinatadli.de
Web www.martinatadli.de

Lisa Buddemeier

Mobil +49 173 314 30 17
Mail LB@pantarhei-training.de
Web www.pantarhei-training.de
www.potential3.de



Bertold Raschkowski



Lisa Buddemeier



Marcus Hildebrandt



Heiko Erhardt



Birte



Thomas Klug



Jürgen Peters



Heike



Christine Wirths



Anette Ehrenstein



Inga Dankert



Hanna Perrin



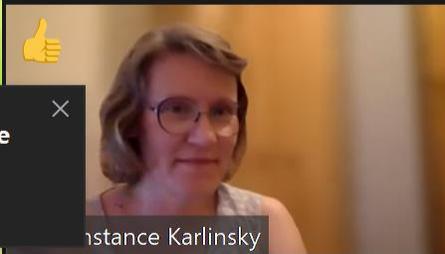
Heike Pfitzner



Von Heike Pfitzner an alle

danke!!!

M



Ina Karllinsky



Angelika Lindner

Angelika Lindner